

Modulhandbuch für die Masterstudiengänge Bildung und Soziale Arbeit (Vollzeit und Teilzeit)

1. Aufbau des Masterstudiums

Das Masterstudium gliedert sich in vier Bereiche:
Wissenschaftliche Vertiefungen;
Interdisziplinäre Schwerpunktbereiche;
Forschungsmethoden/Forschungspraxis;
Masterabschlussarbeit.

2. Module des Masterstudiums

2.1 Wissenschaftliche Vertiefungen

(a) Der Bereich Wissenschaftlichen Vertiefungen gliedert sich wie folgt:

V1: Allgemeine Erziehungswissenschaft/Pädagogik (9 KP)

V2: Sozialpädagogik/Sozialarbeit (9 KP)

V3: Psychologie (9 KP)

V4: Soziologie (9 KP)

(b) Alle vier Module sind Pflichtmodule.

2.2 Interdisziplinäre Schwerpunktbereiche

(a) Über die fachwissenschaftlichen Zugänge in den Kernfächern hinaus ist in den Masterstudiengängen eine interdisziplinär angelegte Schwerpunktbildung vorgesehen.

(b) Es werden drei Interdisziplinäre Schwerpunktbereiche angeboten, die aus jeweils zwei Modulen bestehen:

K: Konzeptentwicklung und Organisation sozialer Dienste (18 KP);

S: Bildung und Sozialraum (18 KP);

D: Diversity und soziale Ungleichheit (18 KP).

(c) Die Interdisziplinären Schwerpunktbereiche bestehen aus Wahlpflichtmodulen. Die Studierenden wählen zwei von drei Bereichen aus.

2.3 Forschungsmethoden/Forschungspraxis

(a) Der Bereich Forschungsmethoden/Forschungspraxis gliedert sich wie folgt:

F1: Forschungsmethoden/Forschungspraxis 1 (9 KP);

F2: Forschungsmethoden/Forschungspraxis 2 (9 KP).

(b) Beide Module sind Pflichtmodule.

2.4 Masterabschlussarbeit

Zum Abschluss des Masterstudiums ist eine Masterabschlussarbeit (30 KP) anzufertigen. Die Masterabschlussarbeit ist eine Prüfungsleistung (s. Prüfungsordnung).

3. Erläuterungen zur künftigen Modulstruktur, zur Erbringung von Studienleistungen und zur Vergabe von Kreditpunkten

In der aktuellen Studienreform (Reakkreditierung 2011) wurde das Verhältnis von Präsenzzeiten und studentischer Eigenleistung neu geregelt. Es hatte sich herausgestellt, dass die Studierenden in den bisherigen Bachelor- und Masterstudiengängen kaum mehr in der Lage waren, die Lehrveranstaltungen angemessen vor- und nachzubereiten, weil sie zu sehr belastet waren durch die Teilnahmepflicht sowie die Vorbereitung von einer Vielzahl von Referaten und anderen Studienleistungen. Daher hat man im neuen Modell die Präsenzzeiten der Studierenden deutlich abgesenkt, indem die meisten Module mit zwei statt bisher drei Lehrveranstaltungen konzipiert wurden. Dadurch hat man einer intensiveren Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden den notwendigen zeitlichen Raum gegeben. Zusätzlich zu den zwei bzw. drei Lehrveranstaltungen eines Moduls, die jeweils einer unbenoteten Studienleistung im Umfang von 3 bzw. 2 KP entsprechen, sehen die Module eine (in der Regel) benotete Studienleistung (= "Modulprüfung") im Umfang von 3 KP vor (siehe Abbildung auf dieser Seite).

Diese wird zum Beispiel durch eine wissenschaftliche Hausarbeit (15-20 Seiten), eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten) nach einem Referat (30-45 Minuten) oder eine Klausur (zwei-stündig) erbracht. Im Unterschied zu der unbenoteten Studienleistung zu 2 bzw. 3 KP beinhaltet die zusätzliche Studienleistung nicht die Präsenz an einer Lehrveranstaltung, sondern besteht ausschließlich aus Eigenleistungen der Studierenden. Diese Eigenleistungen sollten in engem Zusammenhang mit der unbenoteten Studienleistung in der betreffenden Lehrveranstaltung erbracht werden und einen inhaltlichen Bezug zum gesamten Modul herstellen.

Mit der Absenkung der Präsenzveranstaltungen soll auch eine intensivere Betreuungsrelation Lehrende - Studierende erzielt werden. So wird im Studienplan für die Bachelor- und Masterstudiengänge von einer durchschnittlichen Seminargröße von 30 Studierenden ausgegangen.

Modulstruktur, Variante 1		
Modulelement A 3 KP (unbenotet) durch aktive Teilnahme und Mitarbeit	Modulelement B 3 KP (unbenotet) durch aktive Teilnahme und Mitarbeit	"Modulprüfung" 3 KP (i.d.R. benotet), z.B. durch Wiss. Hausarbeit, Klausur
Gesamt: 9 KP (werden erst nach erfolgreichem Abschluss des gesamten Moduls vergeben)		

Modulstruktur, Variante 2			
Modulelement X 2 KP (unbenotet) durch aktive Teilnahme	Modulelement Y 2 KP (unbenotet) durch aktive Teilnahme	Modulelement Z 2 KP (unbenotet) durch aktive Teilnahme	"Modulprüfung" 3 KP (i.d.R. benotet), z.B. durch Wiss. Hausarbeit, Klausur
Gesamt: 9 KP (werden erst nach erfolgreichem Abschluss des gesamten Moduls vergeben)			

Weitere Informationen: Siehe Prüfungsordnung, § 6 "Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten"

Allgemeine Erziehungswissenschaft/Pädagogik (Pflicht)					
KN	Workload	KP	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul V1	270 Std.	9	1. und 2.	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME V1.1: Seminar (S) ME V1.2: Seminar (S)	Präsenzzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße S: 30 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen In ME V1.1 soll Theoriekompetenz vertieft werden. Historisch-systematische Begründungszusammenhänge der Erziehungswissenschaft sollen durchschaut und kritisch reflektiert werden, mit dem Ziel einer Selbstpositionierung in der Theorielandschaft. Umgesetzt wird dies durch Vermittlung von differenzierten Kenntnissen zur Geschichte der Erziehungswissenschaft und der Pädagogik. In ME V1.2 werden Bezüge zu aktuellen pädagogischen Sozialisations-, Biographie- und Gender-Forschungen hergestellt. Hier können die Studierenden aktiv in laufende Forschungsprojekte eingebunden werden.				
3	Inhalte ME V1.1 Geschichte der Pädagogik und der Erziehungswissenschaft 3 KP unbenotet ME V1.2 Aktuelle erziehungswissenschaftliche Diskurse, Forschungen und Theorien 3 KP unbenotet Differenzierte Kenntnisse über die Geschichte der Erziehungswissenschaft und der Pädagogik sowie zur erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung; Historisch-systematische Begründungszusammenhänge der Erziehungswissenschaft; Bezüge zu aktuellen Sozialisations-, Biographie- und Gender-Forschungen; Bildungs- und lebenslaufbezogene Themen stehen im Vordergrund.				
4	Lehrformen Die Modulelemente bestehen aus Seminaren, Teilprojekten und Übungsteilen. Innerhalb dieser formalen Lehr- und Lernformen kommen als Verfahren Lektüreelemente, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Case-Studies, Recherchen und Vorträge zum Einsatz.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung, in der Regel in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit oder einer ausführlichen schriftlichen Ausarbeitung nach einem Referat, in welcher z.B. historisch-systematische Zusammenhänge der Erziehungswissenschaft dargelegt bzw. differenzierte Kenntnisse zu aktuellen Sozialisations-, Biographie- und Genderforschungen nachgewiesen werden; Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“. 3 KP benotet				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Polyvalent				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Thomas Coelen, Bernd Dollinger, Dorle Klika, Gabriele Weiß und Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (WMA)				

Sozialpädagogik/Sozialarbeit (Pflicht)					
KN	Workload	KP	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul V2	270 Std.	9	1. und 2.	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME V2.1: Seminar (S) ME V2.2: Seminar (S)	Kontaktzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße S: 30 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen In ME V2.1 sollen vertiefte Kenntnisse sozialpädagogischer Historiographie erworben werden. Ziel ist die Befähigung zur reflektierten eigenen Positionierung auf der Basis geschichtlichen Wissens. In ME V2.2 sollen aktuelle Theorieofferten zur Sozialpädagogik diskutiert werden. Ziel ist die Förderung von Reflexionsfähigkeit auf der Grundlage interdisziplinärer Theoretisierungen von Sozialpädagogik.				
3	<p>Inhalte</p> <p>ME V2.1: Geschichte der Sozialpädagogik 3 KP unbenotet V2.1 behandelt historische Grundlagen sozialpädagogischen Wissens und Handelns. Dies erstreckt sich neben inhaltlichen Kenntnissen der sozialpädagogischen Geschichte auf sozialgeschichtliche Kontexte von Sozialpädagogik und die Frage, wie geschichtliches Wissen historiographisch erschlossen werden kann.</p> <p>ME V2.2: Aktuelle sozialpädagogische Theoriendebatten 3 KP unbenotet ME V2.2 bezieht sich auf die Vertiefung gegenwärtiger theoretischer Kenntnisse mit Blick auf interdisziplinäre Vergewisserungen von Sozialpädagogik. Es werden neue Theoriendebatten diskutiert und auf ihren sozialpädagogischen Gehalt hin befragt.</p>				
4	Lehrformen Lehr- und Lernformen sind Vortrag, Lektüre, Analyse und Diskussion historischer und aktueller wissenschaftlicher Texte.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung, die in der Regel in Form einer Klausur oder einer wissenschaftlichen Hausarbeit erbracht wird. Durch die Prüfungsleistung soll die Befähigung zur reflektierten Bestimmung einer eigenen Position im sozialpädagogischen Fachdiskurs nachgewiesen werden. Dies erfolgt unter Bezug auf theoretische und/oder geschichtliche Wissensbestände der Sozialpädagogik; 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Exklusiv				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Thomas Coelen, <u>Bernd Dollinger</u> , Cornelia Frey, Maria Kron, Chantal Munsch, Albrecht Rohrmann, Klaus Wolf und WMA				

Psychologie (Pflicht)					
KN	Workload	KP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul V3	270 Std.	9	1. und 2. (V); 5. und 6. (T)	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME V3.1: Seminar (S) ME V3.2: Seminar (S)	Kontaktzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße S: 30 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen <p>In Modulelement V3.1 sollen anwendungsorientierte Orientierungs- und Theorie-Kompetenz vermittelt werden, exemplarisch bezogen auf ausgewählte psychologische Anwendungsfelder und -fächer (z.B. Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Gesundheitspsychologie, Familienpsychologie)</p> <p>Ziel sollte eine wissensbasierte Selbstpositionierung in die gegenwärtigen Theorie-Praxis-Transfer-Diskurse sein. Umgesetzt werden soll dies durch Vermittlung und Diskussion ausgewählter theoriebasierter Konzepte und einschlägiger, anwendungsbezogener Forschungsbe-funde.</p> <p>In Modulelement V3.2 soll eine kritische Analysekompetenz vermittelt werden. Dabei geht es insbesondere um eine Verzahnung der theoretischen Grundlagenfächer der Psychologie mit den Anwendungsdisziplinen.</p>				
3	Inhalte <p>ME V3.1: Angewandte Psychologie in verschiedenen Praxisfeldern auf grundlagentheoretischer Basis 3 KP unbenotet</p> <p>Bezugnahme auf psychologische Grundlagen- und Anwendungsfächer (z.B. Entwicklungspsychologie, Sozialpsychologie, Klinische Psychologie). Dabei werden die Möglichkeiten und Grenzen zentraler psychologischer Theorien als orientierungs- und handlungsleitende Grundlagen von Erkenntnis psychosozialer Zusammenhänge in verschiedenen psychologierelevanten Praxisfeldern konstruktiv-kritisch analysiert.</p> <p>ME V3.2: Aktuelle Diskurse psychologischer Theorien und Forschung 3 KP unbenotet</p> <p>Aktuelle Diskurse psychologischer Theorien und Forschung werden auf ihren (innovativen) Erkenntniswert, ihre anwendungsbezogene Relevanz und ihren fachdisziplinären Stellenwert hin analysiert.</p>				
4	Lehrformen z.B. Lektüreelemente, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Recherchen und Vorträge.				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung, in der Regel in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit, in welcher z.B. anwendungsbezogene Orientierungs- und Theoriekompetenz bzw. kritische Analysekompetenz nachgewiesen wird; 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) k. A.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Simon Forstmeier, Andreas Kastenmüller, Tim Klucken, <u>Angela Schorr</u> und WMA				

Soziologie (Pflicht)					
KN	Workload	KP	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul V4	270 Std.	9	3. (V); 6. und 7. (T)	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME V4.1: Seminar (S) ME V4.2: Seminar (S)	Kontaktzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße S: 30 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Fachkompetenz: Erwerb von vertiefenden wissenschaftlichen Kenntnissen im Fach Soziologie Kommunikative Kompetenz: a) Präsentation wissenschaftlicher Erkenntnisse (Vortragstechniken) b) Schreiben von Texten nach wissenschaftlichen Kriterien				
3	Inhalte ME V4.1: Soziologische Theorien 3 KP unbenotet ME V4.2: Ausgewählte spezielle Soziologien 3 KP unbenotet Vermittlung der Grundlagen soziologischer Theorien; Vermittlung vertiefender Kenntnisse über struktur- ("Makro") und handlungstheoretische ("mikro") Themen und Probleme, Vermittlung von vertieften Kenntnisse in ausgewählten gesellschaftlichen Gegenstandsfeldern (z.B. Jugend oder Familie).				
4	Lehrformen Seminar (Vortrag, Referat, Diskussion, Lektüre, Gruppenarbeit, Fallanalysen, Datenauswertungen), ggf. Exkursion zzgl. Expertengesprächen.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung in einer der Veranstaltungen durch schriftlich ausgearbeitetes Referat, Hausarbeit, Essay, Gruppengespräch/Kolloquium oder äquivalente Leistungen; 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Polyvalent (Masterstudiengang Sozialwissenschaften)				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Olaf Behrend, Thomas Klatetzki, Stefan Kutzner, Thomas Meyer und WMA				

Konzeptentwicklung und Organisation sozialer Dienste 1 (Wahlpflicht)					
KN	Workload	KP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul K1	270 Std.	9	1./2. (V); 1./2. od. 5./6. (T)	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME K1.1: Seminar (S) ME K1.2: Seminar (S)	Präsenzzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße S: 30 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden verfügen über theoretisches Wissen zu fachlichen, politischen und ökonomischen Grundlagen von Sozial- und Gesundheitsdiensten in wohlfahrtsstaatlichen Zusammenhängen. Studierende sollen befähigt werden, pädagogische Konzepte, sozialpolitische Programme, Ansätze der Organisationsentwicklung sowie Management- und Evaluationsansätze zu verstehen, theoretisch einzuordnen und kritisch zu reflektieren.				
3	Inhalte ME K1.1: Sozialwissenschaftliche Grundlagen 3 KP unbenotet Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Ansätze zum Verständnis der gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung (z. B. Individualisierung, Globalisierung, Inklusion und Exklusion) kennen. Vermittelt werden des Weiteren Ansätze zum Verständnis und zur Professionalisierung Sozialer Arbeit in der Gegenwartsgesellschaft (z. B. Theorien funktionaler Differenzierung, Bedeutung von Organisationen, Professionalisierung Sozialer Arbeit) sowie Strategien der Sozialpolitik (z. B. Aktivierung, Ökonomisierung, Welfare Mix). Verdeutlicht wird, in welcher Weise sozioökonomische und politische Verhältnisse die Inhalte und die Organisation sozialer Leistungen beeinflussen. ME K1.2: Pädagogische und interaktionstheoretische Grundlagen 3 KP unbenotet Als weiterer thematischer Bereich werden erziehungswissenschaftliche Grundlagen zum Verständnis von Organisationen Sozialer Arbeit als Orte, an denen Entwicklungs- und Bildungsprozesse stattfinden, vermittelt. Die Bildungsprozesse werden insbesondere auf der Interaktionsebene behandelt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Interaktionsprozessen hinsichtlich ihrer Entwicklungen anregenden und blockierenden Wirkungen - und zwar sowohl der intendierten als auch der und nicht intendierten Wirkungen. Die theoretischen Grundlagen werden im Kontext verschiedener Handlungsfelder der Sozialen Arbeit zu den Anforderungen an Konzeptionsentwicklung und Organisation sozialer Dienste in Beziehung gesetzt.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung, in der Regel in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit, in welcher Kompetenzen zur kritische Reflexion der fachlichen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen sozialpädagogischer Projekte, Konzepte und Programme nachgewiesen werden ; 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Exklusiv				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Albrecht Rohrmann, Mitglieder des ZPE				

Konzeptentwicklung und Organisation sozialer Dienste 2 (Wahlpflicht)					
KN	Workload	KP	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul K2	270 Std.	9	3. (V); 3. od. 7. (T)	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME K2.1: Seminar (S) ME K2.2: Seminar (S)	Präsenzzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße S: 30 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur eigenständigen Erarbeitung von Fach- und Organisationskonzepten in Sozialen Diensten. Sie erwerben Kenntnisse über aktuelle Diskurse der Organisation sozialer Dienste sowie Kompetenzen im Hinblick auf die Gestaltung und Reflexion von wirksamen Arbeitsprozessen in Sozialen Dienstleistungsorganisationen.				
3	<p>Inhalte</p> <p>ME K2.1: Adressaten- und prozessbezogene Handlungskonzepte in sozialen Dienstleistungsorganisationen und Verwaltungen 3 KP unbenotet Die Studierenden setzen sich in ME K2.1 mit adressaten- und prozessbezogenen Konzepten ausgewählter Organisationen aus dem Bereich der sozialen Dienstleistungen und der Sozialverwaltung vertiefend auseinander. Analysiert werden deren normative und rechtliche Grundlagen, die fachlichen und sozialpolitischen Zielvorstellungen, Umsetzungsvorstellungen und Umsetzungspraxis, sozialräumliche und gemeinwesenbezogene Dimensionen sowie multiperspektivische Wirkungen.</p> <p>ME K2.2: Planung und Evaluation Sozialer Dienste 3 KP unbenotet Die Studierenden setzen sich mit Konzepten und Methoden der Planung und Evaluation Sozialer Dienste vertiefend auseinander. Am Beispiel verschiedener Handlungsfelder der Sozialen Arbeit werden organisations- und feldbezogene Planungs- und Evaluationskonzepte, methodische Herangehensweisen und Anwendungsformen vermittelt.</p>				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Modul K1 sollte vor Modul K2 studiert werden.				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung, in der Regel in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit, in welcher Kompetenzen zur Planung, Konzeptentwicklung und/oder Evaluation sozialer Dienste nachgewiesen werden; 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Exklusiv				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Johannes Schädler, Mitglieder des ZPE				

Bildung und Sozialraum 1: Kindheit und Jugend (Wahlpflicht)					
KN	Workload	KP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul S1	270 Std.	9	1./2. (V); 1./2. od. 5./6. (T)	jedes Sem.	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME S1.1: Seminar (S) ME S1.2: Seminar (S)	Präsenzzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße S: 30 TN	
2	Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden verstehen die Spezifika von Bildungsprozessen im Kindes- und Jugendalter. Sie verstehen Bildung sowohl als individuelle und gruppenbezogene Prozesse als auch in Bezug auf die hintergründigen Strukturen (Organisationen; soziale Ungleichheit), welche sich nach Sozialräumen unterscheiden. Sie verstehen die informellen, lebensweltlich eingebetteten Bildungsprozesse in Familien, Cliques und Szenen nicht nur als personale Phänomene, sondern auch als Aneignungs- und Mitgestaltungsprozesse. Sie kennen und analysieren sozialräumlich unterscheidbare Bildungsorganisationen (z. B. Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Vereine/Verbände, Schulen etc.).				
3	Inhalte ME S1.1: Kindheit und Jugend 1 3 KP unbenotet ME S1.2: Kindheit und Jugend 2 3 KP unbenotet Im gesamten Schwerpunktbereich werden Bildung und Sozialraum stets als ineinander verwoben betrachtet, und zwar sowohl in praktischen als auch in theoretischen Aspekten sowie gleichermaßen in organisatorisch-struktureller (Institutionen) und in personal-subjektiver Hinsicht (Aneignungen). In zwei Seminaren werden Bildungs- und sozialräumliche Themen in Bezug auf die Lebensphasen Kindheit bzw. Jugend behandelt. Mögliche Spezialthemen beziehen sich auf Familien und Hilfen zur Erziehung, Kindertagesbetreuung und Medien, Schulen und Peers, Jugendarbeit und Stadtteil/Gemeinde etc.				
4	Lehrformen seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Planspiele, Praxisbesuche, etc..				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung, in der Regel in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit, in welcher z.B. eine Analysefähigkeit im Hinblick auf sozialräumlich unterscheidbare Bildungsorganisationen nachgewiesen wird; 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Polyvalent				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Thomas Coelen, Simon Forstmeier, Vicki Täubig und WMA N.N. (Soziologie), N.N. (Städtebau), N.N. (Kulturelle Bildung)				

Bildung und Sozialraum 2: Erwachsenenzeit und Alter (Wahlpflicht)					
KN	Workload	KP	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul S2	270 Std.	9	3. (V); 3. od. 7. (T)	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME S2.1: Seminar (S) ME S2.2: Seminar (S)	Präsenzzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße 30 TN	
2	Lernergebnisse/Kompetenzen <p>Die Studierenden verstehen die Spezifika von Bildungsprozessen in der Erwachsenenzeit und im Alter. Sie verstehen Bildung sowohl als individuelle und gruppenbezogene Prozesse als auch in Bezug auf die hintergründigen Strukturen (Organisationen; soziale Ungleichheit), welche sich nach Sozialräumen unterscheiden. Sie verstehen die informellen, lebensweltlich eingebetteten Bildungsprozesse in Stadtteilen, in der politischen Öffentlichkeit, in Medien nicht nur als personale Phänomene, sondern auch als Aneignungs- und Mitgestaltungsprozesse. Sie kennen und analysieren sozialräumlich unterscheidbare Bildungsorganisationen (z. B. Erwachsenenbildung, Gemeinwesenarbeit, Altenarbeit).</p>				
3	Inhalte ME S2.1: Erwachsenenzeit und Alter 1 3 KP unbenotet ME S2.2: Erwachsenenzeit und Alter 2 3 KP unbenotet <p>Im gesamten Schwerpunktbereich werden Bildung und Sozialraum stets als ineinander verwoben betrachtet, und zwar sowohl in praktischen als auch in theoretischen Aspekten sowie gleichermaßen in organisatorisch-struktureller (Institutionen) und in personal-subjektiver Hinsicht (Aneignungen). In zwei Seminaren werden Bildungs- und sozialräumliche Themen in Bezug auf die Lebensphasen Erwachsenenzeit bzw. Alter behandelt. Mögliche Spezialthemen sind Ausbildung/Beruf und Familie, Gemeinwesenarbeit und bürgerschaftliches Engagement, Medien und Nahraum etc.</p>				
4	Lehrformen seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeiten, Planspiele, Praxisbesuche, etc.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Modul S1 sollte vor Modul S2 studiert werden.				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung, in der Regel in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit, in welcher z.B. eine Analysefähigkeit im Hinblick auf sozialräumlich unterscheidbare Bildungsorganisationen nachgewiesen wird; 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Polyvalent				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Thomas Coelen, Simon Forstmeier, Vicki Täubig und WMA N.N. (Soziologie), N.N. (Städtebau)				

Diversity und soziale Ungleichheit 1 (Wahlpflicht)					
KN	Workload	KP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul D1	270 Std.	9	1./2. (V); 1./2. od. 5./6. (T)	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME D1.1: Seminar (S) ME D1.2: Seminar (S)	Präsenzzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße S: 30 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden beschäftigen sich mit theoretischen Ansätzen und Forschungsbefunden zum Gegenstandsbereich ‚Diversity‘ (Exklusion und Inklusion, soziale Konstruktion, Marginalisierung, Intersektionalität, Hybridität). Soziale Differenzen werden ihnen als gesellschaftliche Konstruktionen vermittelt, die durch die Reproduktion sozialer Ungleichheiten – auch von Seiten der Sozialen Arbeit – entstehen. Dabei werden sowohl die Differenzen thematisiert, welche durch die sozialen Konstruktionsprozesse reproduziert werden (Wir – die Anderen) als auch die Verwerfungen zwischen den verschiedenen Differenzen und die Potentiale, die mit Diversity verbunden sind. Zentrale Themen sind dabei die Risiken der Verschärfung sozialer Probleme durch die Koinzidenz verschiedener Differenzsymptome (z.B. Rassismus und Sexismus), aber auch der Blick auf die mit dem Phänomen ‚Diversity‘ verbundenen Ressourcen.				
3	Inhalte ME D1.1: Forschungszugänge und Theorien 3 KP unbenotet Im Modulelement werden grundlegende Theorien und Forschungsbefunde zum Gegenstandsbereich ‚Diversity‘ vermittelt und diskutiert. ME D1.2: Lebenswelten, Vermischungen und Verwobenheiten 3 KP unbenotet Im Modulelement werden aufbauend auf den theoretischen Grundlagen die Verwobenheiten verschiedener Differenzlinien vermittelt. Darauf Bezug nehmend wird der durch widersprüchliche Aufgaben und Auflagen gekennzeichnete Umgang der Sozialen Arbeit analysiert.				
4	Lehrformen seminaristischer Unterricht, kleine Forschungsprojekte, Textarbeit, Rezensionen, Tagungsberichte, Zeitschriftenüberblicke, etc.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Modulelement D1.1 sollte vor Modulelement D1.2 studiert werden.				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung in der Regel durch Hausarbeit; 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Polyvalent				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Cornelia Frey, Maria Kron, Chantal Munsch, Johannes Schädler und WMA				

Diversity und soziale Ungleichheit 2 (Wahlpflicht)					
KN	Workload	KP	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul D2	270 Std.	9	3. (V); 3. od. 7. (T)	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME D2.1: Seminar (S) ME D2.2: Seminar (S)	Präsenzzeit 4 SWS/ 60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße S: 30 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen <p>Die Studierenden erlernen professionelle Strukturen und Umgangsformen mit sozialen Differenzen (Geschlecht/Sexualität, Ethnizität, soziale Ungleichheit, Alter, Behinderung) und können diese z.B. in Bezug auf die ihnen zu Grunde liegenden Vorstellungen kritisch reflektieren. Ihnen werden sowohl Kenntnisse über selbst organisierte Hilfeformen im Kontext sozialer Bewegungen vermittelt, welche der Verbesserung der Partizipationschancen sozial benachteiligter Gruppen dienen, als auch der Einblick in professionelle integrationsorientierte Konzepte. Dabei soll die Notwendigkeit der politischen Partizipation von sozial benachteiligten Gruppen dem oft dominierenden Blick auf ihre Defizite und ihren Unterstützungsbedarf entgegenwirken.</p>				
3	Inhalte ME D2.1: Partizipation und Soziale Bewegungen 3 KP unbenotet Im Modulelement wird die Bedeutung sozialer Bewegungen (z.B. Frauenbewegung, Black Panther, Lesben- und Schwulenbewegung, Krüppelbewegung...) für die Verbesserung von Teilhabechancen sozial benachteiligter Gruppen erarbeitet. ME D2.2: Entwicklung, Bildung und Soziale Arbeit unter dem Aspekt der Diversität 3 KP unbenotet Im Modulelement sollen - aufbauend auf den theoretischen Grundlagen (Modul D1.1), Ansätzen inter- und transkultureller Pädagogik sowie ggf. Felderkundungen – die besonderen Bedingungen von Erziehungs- und Bildungsangeboten und von Sozialer Arbeit für heterogene Klientel analysiert werden. Dazu gehören auch Entwürfe besonderer Angebote und Unterstützungen für jene in dem Spektrum der Diversität, die von gesellschaftlicher Marginalisierung betroffen sind.				
4	Lehrformen seminaristischer Unterricht, Übungen, Rollenspiele, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Feldrecherchen, Planspiele, etc.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Modulelement D1.1 sollte vor Modul D2 studiert werden.				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung in der Regel durch Hausarbeit; 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Polyvalent				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Cornelia Frey, Maria Kron, Chantal Munsch, Johannes Schädler und WMA				

Forschungsmethoden/Forschungspraxis 1: Vorbereitungsphase (Pflicht)					
KN	Workload	KP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul F1	270 Std.	9	1./2. (V) od. 3./4. (T)	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME F1.1: Workshop (WS) ME F1.2: Workshop (WS) ME F1.3: Workshop (WS)	Kontaktzeit 6 SWS/90 Std.	Selbststudium 180 Std.	Gruppengröße WS: 20 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Kenntnisse von unterschiedlichen Zugängen erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden. Eigenständige Anwendung in Praxisfeldern und Organisationen der Sozialen Arbeit bzw. in der Erforschung ihrer Zielgruppen und Professionen. In diesem Kontext: Eigenständige Entwicklung einer Forschungsfrage.				
3	Inhalte ME F1.1 Einführung in die Forschungspraxis/ Entwicklung einer Forschungsfrage 2 KP unbenotet Gegenstandsbezogene Vermittlung forschungspraktischer Fähigkeiten anhand von Themengebieten, die für die Soziale Arbeit relevant sind (z.B. einzelfallbezogene, gruppen-, institutionen- oder genderspezifische Fragestellungen); Kenntnisse zur Begründung erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Methoden in der eigenen Forschungspraxis; Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage im Rahmen von Lehrforschungsprojekten oder betreuten studentischen Arbeiten; Beratung bei der Wahl der geeigneten forschungsmethodischen Zugänge; ME F1.2 Methodische Zugänge 1 2 KP unbenotet ME F1.3 Methodische Zugänge 2 2 KP unbenotet Zielgerichtete Vertiefung/Erweiterung der im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse im Rahmen von Methodenworkshops bzw. -seminaren der empirischen Sozialforschung.				
4	Lehrformen z.B. seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit, Methodenworkshop				
5	Teilnahmevoraussetzungen In Modulelement F 1.1 wählen die Studierenden eines der angebotenen Themengebiete und bilden für den Zeitraum von drei Semestern eine feste Lerngruppe pro Themengebiet (Fortsetzung im zweiten und dritten Semester: Modulelemente F2.1 und F2.2).				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung in F 1.1 durch Entwicklung einer Forschungsfrage und eines Forschungsdesigns (schriftlich); 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Exklusiv				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Olaf Behrend, Thomas Coelen, Bernd Dollinger, Maria Kron, Stefan Kutzner, Chantal Munsch, Alexandra Nonnenmacher, Albrecht Rohrmann, Karin Schittenhelm, Klaus Wolf und WMA				

Forschungsmethoden/Forschungspraxis 2: Feld- und Auswertungsphase (Pflicht)					
KN	Workload	KP	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Modul F2	270 Std.	9	2./3. (V); 4./5. (T)	jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen ME F2.1: Workshop (WS) ME F2.2: Workshop (WS)	Kontaktzeit 4 SWS/60 Std.	Selbststudium 210 Std.	Gruppengröße WS: 20 TN	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Eigenständige Durchführung und Auswertung eines Forschungsprojektes in Praxisfeldern und Organisationen der Sozialen Arbeit bzw. in der Erforschung ihrer Zielgruppen und Professionen.				
3	Inhalte ME F2.1: Feldphase 3 KP unbenotet ME F2.2: Auswertungsphase 3 KP unbenotet Gegenstandsbezogene Vermittlung forschungspraktischer Fähigkeiten anhand von Themengebieten, die für die Soziale Arbeit relevant sind (z.B. einzelfallbezogene, gruppen-, institutionen- oder genderspezifische Fragestellungen); Durchführung und Auswertung eigener empirischer Arbeiten unter fachlicher Anleitung im Rahmen von Lehrforschungsprojekten oder betreuten studentischen Arbeiten zur gegenstandsbezogenen Anwendung erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Erhebungs- und Auswertungsmethoden.				
4	Lehrformen z.B. seminaristischer Unterricht, Projektarbeit, Gruppenarbeit.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Erwerb der erforderlichen Kreditpunkte in Modulelement F1.1 (Einführung in die Forschungspraxis/Entwicklung einer Forschungsfrage). In den Modulelementen F2.1 und F 2.2 wird die Lerngruppe/Forschungsarbeit in dem gewählten Themengebiet fortgesetzt.				
6	Formen der Leistungserbringung Eine benotete Studienleistung in F 2.2 durch Ausarbeitung eines Forschungsberichts (schriftlich); 3 KP benotet Zu möglichen Formen der Leistungserbringung vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Vgl. Prüfungsordnung § 6 „Studienleistungen/Vergabe von Kreditpunkten“.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Exklusiv				
9	Stellenwert der Note für die Endnote 7,5 %				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Thomas Coelen, Bernd Dollinger, Maria Kron, Stefan Kutzner, Chantal Munsch, Alexandra Nonnenmacher, Albrecht Rohrmann, Karin Schittenhelm, Klaus Wolf und WMA				

Legende

KP	=	Kreditpunkte
S	=	Seminar
Sem.	=	Semester
Std.	=	Stunden
SWS	=	Semesterwochenstunden
T	=	Teilzeitstudiengang
TN	=	Teilnehmende
V	=	Vollzeitstudiengang
WS	=	Workshop